

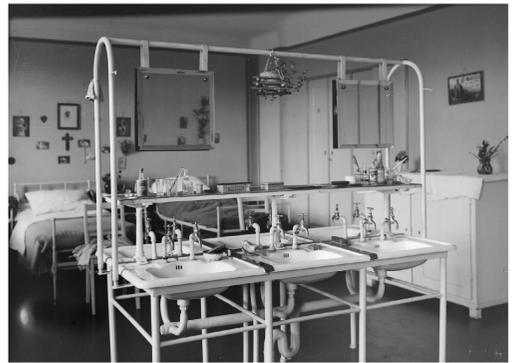
● Neckarstadt Ost, Universitätsmedizin Mannheim

Kulturdenkmal

Die 1806 in R 5, 1 eingerichteten „Städtischen Krankenanstalten“ erweisen sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit steigender Einwohnerzahl als zu klein. 1889 schlägt der Chefarzt Medizinalrat Dr. Georg Stehberger (1831–1907) deshalb einen Krankenhausneubau vor. Der unweit der Innenstadt gelegene Neckarpark bietet sich hinsichtlich Größe und Ausweitungsmöglichkeit als neuer Standort an. Der Bau wird 1913 begonnen, kann aber, bedingt durch den 1. Weltkrieg, erst im Jahr 1922 durch Oberbürgermeister Theodor Kutzer (1864–1948) eröffnet werden. Die Stadt vollendet mit dem rund 440 m langen Gebäude ihr bis dahin größtes Hochbauprojekt. Durch die Kombination von traditioneller Korridorbauweise mit kurzen Wegen und der sich ab Ende des 19. Jahrhunderts etablierenden Pavillonarchitektur (vorzugsweise für Infektionskrankheiten) wird eine zeitgerechte Krankenversorgung gewährleistet. Durch starke Kriegszerstörungen bedingt müssen im 2. Weltkrieg verschiedene Abteilungen ausgelagert werden und können erst 1949 wieder in das Gebäude einziehen. Heute umfasst das Spektrum der Universitätsmedizin Mannheim praktisch die ganze Bandbreite moderner Medizin: mit dem Universitätsklinikum in Diagnostik und Therapie und mit der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg in Forschung und Lehre.



Das schmiedeeiserne Tor am Haupteingang wurde vom Kunstschmied Joseph Neuser (1864–1952) nach einem Entwurf von Hermann Götz (1848–1901) für die Pariser Weltausstellung 1900 gefertigt und dort prämiert. Ursprünglich war es für die Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 vorgesehen.



Blick in ein Krankenzimmer des Städtischen Krankenhauses der 1920er Jahre.



Im Februar 1954 wird das neue Kinderkrankenhaus in der Grenadierstraße eröffnet. In dem 1929/30 entstandenen Klinkerbau ist zunächst ein Mutter- und Säuglingsheim untergebracht, das 1934 unter dem NS-Regime jedoch in ein Altenheim, das so genannte Bürgerheim umgewidmet wird. 1945 wird das Gebäude zunächst für militärische Zwecke genutzt, trägt dann aber bis 2003 wesentlich zur Entlastung der wachsenden Raumknappheit in den Klinikgebäuden am Neckar bei.

© **SG** STADTARCHIV MANNHEIM²
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **UMM**
UNIVERSITÄTSMEDIZIN
MANNHEIM

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Das 2008 eröffnete Patientenhaus erschließt moderne Wege der Krankenversorgung. Hier erfolgt der weitere Genesungsprozess in hotelähnlicher Atmosphäre. Die 120 Einbettzimmer bieten Patienten, die nicht auf eine engmaschige ärztliche Überwachung angewiesen sind, einen komfortablen Aufenthalt. Das Haus verfügt über ein Restaurant, eine Bar und eine Cafeteria.

